



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag
Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig
320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das
Ausland 4 Dollars.

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Ditt.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz.
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.
Telefon: Arab 6-20. —: Telefon Timisoara 2132.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Täglich nur
einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buch-
form, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig
35. Lei. Postcheckkonto: 87.119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 120.

Arab, Freitag, den 16. Oktober 1936.

17. Jahrgang.

Starhemberg und Fey duellieren

Wien. Fürst Starhemberg und Ma-
jor Fey sind seit zwei Tagen
spurlos verschwunden. In politischen
Kreisen verlautet, daß die beiden
Staatsmänner nach Ungarn gefahren
sind, wo sie duellieren werden.

Polnischer Kabinettschef Generalkommissär

in Danzig.

Warschau. Wie verlautet, beabsich-
tigt der Danziger Senat die Auflö-
sung der Sozialdemokratischen Par-
tei zu beschließen. Die polnische Re-
gierung hegt aber die Absicht, den Ka-
binettschef des Außenministers Bed-
zum neuen Generalkommissär Dan-
zigs zu ernennen.

Diebstahlsanzeige gegen Minister

Brüssel. Der Führer der belgischen
Faschisten, der sogenannten Registen,
Abgeordneter Degrelle erhebt gegen
den Verkehrsminister Jaspar die An-
klage der Unterschlagung und Urkun-
denfälschung. Der Verkehrsminister
soll laut der Anklage den Staat um
bedeutende Summen geschädigt ha-
ben.

Die Anklage hat ungeheures Auf-
sehen erregt und ganz Belgien er-
wartet mit Spannung, ob der Mini-
ster sich reinwaschen wird.

80-prozentige Kriegsinvaliden

erhalten 1000 Lei Monatspen-
sion.

Bucuresti. Ueber eine Intervention
des J.O.V. verfügte das Finanzmini-
sterium, daß die achtzigprozentigen
Kriegsinvaliden eine Monatspension
von 1000 Lei erhalten. Diese Pen-
sion ist rückwirkend ab 1. April 1936
zu bezahlen.

Von dieser Verordnung wurden
sämtliche Finanzdirektionen des Lan-
des in einer Zirkularverordnung ver-
ständigt und angewiesen, diese Pen-
sion flüssig zu machen.

Stefan Bungeanu — Ministerial-Generaldirektor

Bucuresti. Stefan Bungeanu, der
Generaldirektor für Gefängniswe-
sen wurde zum Ministerial-Genera-
ldirektor im Innenministerium er-
nannt und mit der Leitung der Ver-
waltungsabteilung betraut. Bunge-
teanu war auch längere Zeit in Ti-
misoara als Chef der Siguranta und
später Präses und Verwaltungs-Ge-
neraldirektor tätig.

Ungemildert tobt der Kampf an den Nord-Fronten in Spanien

Bei Madrid bereitet sich die Entscheidung vor

Bomben. An der Llaberafront be-
setzen die nationalen Truppen Es-
calabaja, San Martin und Balbe
Yolefia, wo sie den Roten schwere
Verluste beibrachten. An der Front
von Oviedo eroberten die Nationalis-
ten Monte Karango, in Andalusien
fielen ihnen Villa Viciosa, Villa

Marta und andere Ortschaften sowie
eine große Menge von Gefangenen
in die Hände. Bei einem Kampf in
der Nähe von Avilla mußten die Re-
gierungsstruppen 400 tote auf dem
Schlachtfeld zurücklassen.
In San Martin erschossen die zu-
rückziehenden Kommunisten drei-

hundert Menschen, die sie der Sym-
phonie zu den nationalen Truppen
beschuldigten.

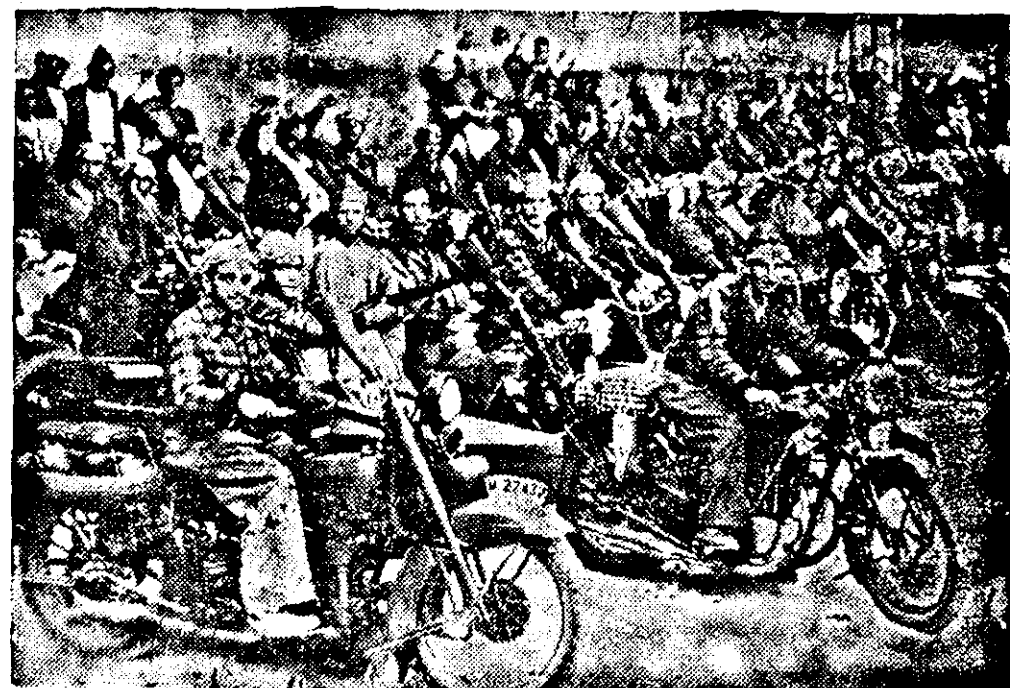
Bisabon. Die nationalen Truppen
bringen von allen Seiten gegen Ma-
drid vor. Der Ring um die spanische
Hauptstadt wird immer enger.

Der Madrider Regierung stehen
100.000 Soldaten zur Verteidigung
und 100.000 Arbeiter zur Aufwer-
fung von Schanzen und Gräbern zur
Verfügung. Die Verteidigungsarbeiten
werden Tag und Nacht fortgesetzt.
Die Stadt wird von allen Richtweh-
rungen gesichert.

Berge von Toten in Oviedo.

Herbabe. In der Stadt Oviedo
tobt der Kampf mit wechselvollem
Ergebnis. Bald sind die Nationalen
im Vorteil und drängen vorwärts,
bald müssen sie zurückweichen. In dem
mörderischen Kampf gibt es wenig
Verwundete. Auf keiner Seite wird
Gnade gegeben. Der Mästartob
hält blutige Ernte. Auf mehreren
Kampfpunkten türmen sich die Leichen
zu Bergen und dienen den Lebenden
als Bunkern zum weiteren Mor-
den.

Von dem Angriff auf Madrid



Die Madrider Regierung bietet zur Ver-
teidigung der Hauptstadt alles auf und will
diese bis zum letzten Tropfen Blut vertei-
digen. Auf unserem Bilde ist ein neuer

Transport von „Kanonenfutter“ in Erwar-
tung des Befehles der Regierung zum
Abmarsch an die Front sichtbar.

Die Königsmanöver beendet

Aus Jugoslawien wird berichtet: Die
rote Armee hat im ununterbrochenen
Angriff die blaue Armee auf die
zweite Verteidigungslinie hinter Ju-
goj zurückgebrängt. In dieser Stel-
lung behauptete sich die blaue Armee
und schlug sämtliche Angriffe der
roten Armee zurück.

Die Luftflotte hat auf beiden Sei-
ten entscheidend eingegriffen. Nächste
Jahrmacht ist ein Flugzeug infolge
Motorschadens abgestürzt. Ein Offi-
zier erlitt leichte Verletzungen. Der
Pilot blieb unverletzt.

Am Sonntag wurde das Manö-

ver beendet. Der Herrscher bestellte
nachher in Begleitung des Prinzen
Nikolaus und des Ministerpräsidenten
Latarescu die Stellungen. Am
Montag zogen die Truppen in Jugos-
lawa ein. Am Dienstag fand eine Mil-
itärparade statt, wonach der Abtrans-
port und Abmarsch der Truppen be-
gann.

Von Jugoslawien begab sich der Herr-
scher über Timisoara nach Banloc,
wo er mit seiner Mutter, Königin-
witwe Maria, an der Geburtsfeier
seiner Schwester Elisabeth teilnahm.

Eisenbahnzusammenstoß bei Sibiu



Sibiu. Ein aus
dem Roten Turm nach
in die Station So-
limbar einfahrender
Personenzug prallte
mit einem mit Balken beladenen Last-
waggon zusammen. Die Balken
rutschten infolge des heftigen An-
pralles vom Waggon, während die
Lokomotive des Personenzuges
schwer beschädigt wurde. Die Fahr-
gäste aber kamen mit dem bloßen
Schrecken davon.

Der Zusammenstoß erfolgte durch
Fahrlässigkeit des Eisenbahnper-
sonals.

Schneefälle im Lande

Bucuresti. Aus verschiedenen Ge-
bieten des Landes wurden ausgie-
bige Schneefälle gemeldet. So aus
Bespezi, Gura Homorului, Jalticeni,
Drosteni und Caransebes. — In un-
serem Gebiete trat nach nächtlichem
Frost herrliches, sonniges Wetter ein.



In Wien wurde eine kommunistische Propagandazentrale entdeckt, deren Leiter zwei Amerikaner waren.

In gutinformierten Kreisen verlautet, daß Marschall Averescu nach Rom zu Mussolini reist.

In fünf Gemeinden der Dobrußscha sind innerhalb 3 Wochen über 5000 Schweine an der Pest verendet.

In der Gemeinde Perescenti (Moldau) wurde ein Landwirt mit seinem Sohn und Schwiegersohn im Keller von den Gasen beim Mistgären getötet.

Der 52-jährige Landwirt Ioan Micortu in der Gemeinde Olari (Kraker Komitat) fiel im schnapßbrerauchten Zustand mit dem Gesicht in eine Wasserlache und ertrank.

Die Kraker von Băldăcina haben nach monatelangen Unruhen und Gewalttaten, die Einstellung der feindlichen Rungen angeündigt und den Streit als beendet erklärt.

In Bucuresti wurde die Wirtschaftskontrolle der Kleinen Entente eröffnet.

Auf der Station Cojocaru, auf der Strecke Bucuresti-Biteft, wurde durch den Zusammenstoß eines Lastzuges mit einem Personenzug 5 Lastwaggons und 2 Personenwaggons zertrümmert. Der Sachschaden ist groß. Menschenleben sind keine zu beklagen.

Am 22. Oktober findet in Oravitsa der Herbstjahrmarkt statt.

Die neuen 50- und 100-Dei-Münzen werden in einigen Tagen in den Verkehr gebracht.

Bei einem Zusammenstoß zwischen Christen und Mohammedanern in Aleppo (Syrien) wurden 3 Personen getötet.

Infolge großer Ueberschwemmungen wurden in Brasilien weite Sandstreden vom Wasser überflutet. In Porto Alegre sind über 100 Personen ertrunken.

Der Kraker Gerichtshof verurteilte den Rabnaer Einwohner Stefan Horwath, der den Gendarmeriewachmeister Vasilie Marika außerordentlich beleidigte, zu 1000 Lei Selbststrafe.

Eine Munitionsfabrik in Altdorf (Schweiz) wurde durch eine Explosion zerstört. Drei Arbeiter wurden getötet, vier schwer verwundet.

In Konstanza sind über 100 Personen nach dem Genuß von nicht gewaschenen Trauben erkrankt.

Der Gerichtshof von Bucuresti hat den Konkursverfahren gegen das Casino in Sinala angeordnet.

In den Waldungen der Komasaer A.-G. bei Bugoj wurde der 21-jährige Arbeiter August Securea von einem Baumstamme erschlagen. Von demselben Schicksal wurde auch der 34-jährige Arbeiter Jakob Kostau in Cornearoba ereilt.

Die Kraker Polizei fordert die zwischen 1918-19 in Kraker geborenen Jünglinge auf, sich bei jenem Polizeibezirke zu melden, in welchem zur Zeit ihrer Geburt ihre Eltern gewohnt haben.

Auf der Strecke Sarajewo und Petrovac fiel ein junger Mann, der auf dem Dache eines Waggons als Umsonstfahrender mitfuhr, gegen eine Brücke und wurde mit zerstückelten Gliedern neben dem Bahngelände gefunden.

Ein Waggon Trauben per Joch in Teremia-mare

Wie man uns aus Abrechtsthor schreibt, hat die Weinlese dort und in der Nachbargemeinde Mariensfeld schon begonnen. Die Fehung ist derart gut, daß die Durchschnittsernte per Joch mehr als 100 Metergenter Trauben, das sind circa 50 Hektoliter Most, beträgt.

Seitdem fehlen die Käufer und Käufer, so daß sehr viele Weingartenbesitzer nur solange Trauben abschneiden können, bis ihre Fässer gefüllt sind und die übrigen Weintrauben am Stock lassen müssen. Großen Schaden

verursacht auch der tägliche Regen, wodurch die Käufer, welche in früheren Jahren aus der Umgebung nach Abrechtsthor und Mariensfeld gekommen sind, jetzt nicht erscheinen können. Nachdem aber sehr viele arme Leute, die von den Bauern Weingärten zur Verarbeitung übernommen haben, jetzt nicht wissen, was sie mit dem Segen der Natur, mit den vielen Weintrauben anfangen sollen, bieten diese schon um 1 Lei das Kilo an und selbst zu diesem Preise findet man nicht immer Käufer.

Was muß der Gewerbetreibende bei der Meisterprüfung wissen?

Im Sinne der neuen Gesetzverfügen können Gewerbetreibende sich nur dann selbständig machen, wenn sie ein Meisterzeugnis besitzen. Um aber in den Besitz eines solchen Zeugnisses zu gelangen, ist eine Meisterprüfung notwendig. Die Prüfung besteht aus zwei Teilen. Einem theoretischen und einem praktischen Teil.

Geprüft wird in romanischer Sprache, doch kann sich diese nur auf dem Gebiete des Faches bewegen. Es ist es unerlässlich, daß die ins Fach schlagenden Arbeiten, Maschinen und Gerätschaften mit ihrem romanischen Namen genannt werden! Wer das nicht kann, fällt durch.

Der praktische Teil der Prüfung besteht darin, daß der Prüfling vor der Prüfungskommission bestimmte, ins Fach schlagende Arbeiten zu verrichten hat, oder aber eigene Erzeugnisse vorlegt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Prüfungskommissionen noch diese Woche ernannt werden. In diesem Falle kann nächste Woche schon mit den Prüfungen begonnen werden.

Rein Südrüchterschmuggel in Dobrin!

Einige unernte Zeitungen berichteten, daß in der schwäbischen Gemeinde Dobrin ein großer Südrüchterschmuggel enthielt wurde und tischen ihren Lesern die phantastische Nachricht auf, daß unzählige Kisten von Feigen, Rosinen etc. über Jugoslawien ins Land geschmuggelt wurden. Auf Grund einer amtlichen Nachfrage wurde festgestellt, daß von einem „Schmuggel“ keine Rede ist.

Ueber die modische Silhouette des kommenden Winters

*) unterrichtet uns der umfangreiche Modelteil des Oktoberheftes „Die Schöne Wienerin“, welches soeben mit der bekannten Fülle geschmackvoller Modelle erschienen ist. Wir sehen weitere, dafür kürzere Röcke, werden auf die starke markierte Taille aufmerksam gemacht, die durch die schulterbreiten Kermel doppelt schmal und zierlich erscheint. „Die Schöne Wienerin“ ist erhältlich beim Verlag Leopold Wlaser, Wien I., Stubenring Nr. 16, von wo auch Probehefte bezogen werden können.

Französischer Kommunist beleidigt Hitler

Paris. Gelegentlich der kommunistischen Kundgebungen in Elsfah-Bohringen am Sonntag hat sich Torres, der Generalsekretär der Kommunistenpartei in Strassburg, heftiger und schwer beleidigender Ausdrücke gegen das Deutsche Reich und die Person Hitlers bedient.

Paris. Als Folge der Versteigerung einer Besprechung erschien auf Wei-

sung des reichsdeutschen Außenministers Baron von Neurath der Pariser deutsche Botschafter im französischen Außenministerium und

überreichte eine Note, in welcher Deutschland gegen die schwere Beleidigung Torres' gegen das deutsche Volk und dessen Führer in entschiedenster Form Protest erhebt.

PERSIAN
Pelzwarenhaus
TIMISOARA IV., Str. I. C. Bralianu 17.
Größtes Lager in sämtlichen erstklassigen Pelzwaren zu den billigsten Preisen.

Sensationelles Konzert in Arab

Konzert des Kammerorchesters der Berliner Philharmoniker und des polnischen Klavierkünstlers Leopold Wlanger.

*) Das aus 25 Mitgliedern bestehende Kammerorchester der Berliner Philharmoniker gibt am 21. Oktober abends im Kulturpalais der Stadt Arab ein Konzert.

An der Spitze der hervorragenden Musikergarde steht der erste Dirigent und künstlerische Leiter des Berliner Philharmonischen Orchesters Hans von Benda.

Am Programm stehen Kammerorchesterwerke von Haydn, Gluck, Mozart, Sibelius, Beethoven und Brahms. Freunde einer Kammermusik werden die Nachricht über diesen Abend sicherlich mit Begeisterung zur Kenntnis nehmen. Meistlich doch zu Konzerten dieser Art nur in Großstädten Gelegenheit.

Trotz den enormen Reisespesen des musikalischen Ensembles und des bedeutenden Honorars kosten die Plätze nur von 20 bis 100 Lei und wurden ganz den hiesigen schweren Wirtschaftsverhältnissen angepaßt. Der Kartenverkauf hat bereits begonnen in der Buchhandlung Franz Sander (gegenüber der Präfectur).

*) Die Gemeinderäte von Bărdăra, Verjunoş u. Blăşu suchen sehr je einen „Kostblatt“- sowie Kawan- und Kalenderverkäufer. Angedote mit Referenzen an die Verwaltung des Ortes.

Rein Nachmittagsunterricht in den Mittelschulen?

Timisoara. Entgegen der Nachrichten, laut welchen in den Mittelschulen der Nachmittagsunterricht eingeführt wird, hat nun das hiesige Schulinspektorat eine Verordnung erlassen, laut welcher in den Mittelschulen mit dem sofortigen Beginn nur Vormittagsunterricht stattfinden soll. Auf die Volksschulen bezieht sich diese Verordnung nicht.

Ein Schlepp
Mährisch-Ostrauer
Heiz- u. Glesserei-Koks
kommt Mitte Oktober an.
Simon REITER
Jun.
Timisoara, Piaza Asanesti 1
Telefon: 228.

J. Krebsz
färbt am schönsten, wagt Gemisch, wäscht u. glänzt Krüge Arab, Bulg. Regale Ferdinand No. 51.
Füllgeschäfte: Str. Cernescu No. 1 (im Weissen Kreuz-Gebäude).

Fahrplanänderung der Kraker elektrischen Gebirgsbahn.

Die Direktion der Kraker elektrischen Gebirgsbahn verständigt das Publikum, daß ihre Züge ab 19. Oktober folgend verkehren:
Abfahrt von Arab um 5.20, 8.15, 11.55, 14.45, und 18.10 Uhr.
Abfahrt von Pancota um 5.10, 8.10, 11.55, 14.45 und 18.05 Uhr.
Abfahrt von Rabna um 5.30, 8.32, 12.15, 15.05 und 18.25.

Die Räuber des Kraker Weingebirges vor der k. k. Tafel.

Der Kraker Gerichtshof verurteilte vor einigen Monaten den Banditen Jon Bisorca u. 11 Genossen wegen Verübung zahlreicher Einbrüche, Raubansfälle u. Diebstähle zum Schaden der Bevölkerung des Kraker Weingebirges zu 10 Jahren Zuchthaus u. die Mitglieder seiner Bande zu Kerker von 5 Monaten bis zu 3 Jahren.

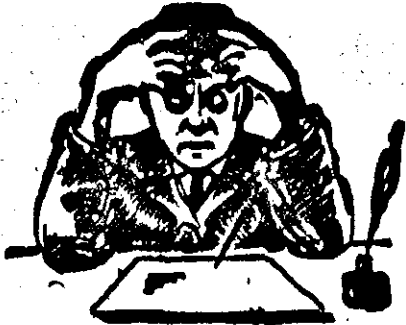
Die Verurteilten appellierten an die k. k. Tafel in Timisoara, die das Urteil des Kraker Gerichtshofes vollinhaltlich bestätigte. Der Bandit appellierte an den Obersten Gerichtshof.

Unfreiwilliger Zeuge eines Raubmordes

Vor einigen Tagen wurde in der Nähe von Neutra ein Arbeiter auf der Landstraße von einem Straßenräuber überfallen und durch fünf Revolvergeschosse getötet.

Der Unbekannte durchsuchte die Taschen seines Opfers und flüchtete in den Wald. Die Polizei, die den Täter noch am selben Tage festnehmen konnte, wurde auf interessante Weise auf die Spur des Mörders geführt. Ein Baummeister, der von einem Hügel aus seine Arbeiter überwachte, die die Ausbesserung einer Eisenbahnstrecke vornahmen, hatte sich zu diesem Zweck ein kleines Fernrohr mitgenommen. Wädhlich hörte er einen Schuß fallen. Er blickte in der Richtung, aus der der Knall kam und sah durch das Fernrohr, daß ein Mann, der einen blauen Rock, eine lichte Hose und eine schwarze Kappe trug, auf den Arbeiter mehrere Geschosse abgab und ihn dann ausraubte. Der Baummeister übernahm sofort die genaue Beschreibung des Täters der nächsten Polizeistation, und wenige Stunden später war der Raubmörder schon verhaftet.

Ich zerbrech' mir den Kopf!



— Aber das unangenehme Abenteuer des Prinzen Peter von Griechenland, der kürzlich bei einem polnischen Grafen als Jagdgast weilte. Der Prinz hatte sich im Jagdloft von seinen Gefährten getrennt und verirrt. Auf der Suche lockte ihn der Anblick einer verfallenen Ruine. Er legte das Gewehr weg und griff zum Photographenapparat. Kaum hatte der Prinz „Losgeschossen“, als sich zwei Gendarmen mit schußbereiten Gewehren vor ihm aufpflanzten und ihn wegen Spionage verhafteten, da er auf verbotenem Gebiet photographische Aufnahmen machte. Der Prinz wollte sich aus der peinlichen Lage befreien und zeigte den Beschützen der Sicherheit Polens seinen von der polnischen Gesandtschaft in Athen unterfertigten Paß. Er hatte damit das Gegenteil erreicht, denn die zwei Landeshehrensbehalter betrachteten ihn als einen Betrüger, der sich auf Grund von gefälschten Urkunden als Prinz ausgibt. Der Prinz, der sich gegen die militärische Sicherheit der Republik Polen durch das Photographieren einer Schloßruine vergangen hatte, mußte in die Gendarmereifaserne marschieren und hätte als Staatsverbrecher wohl weit wie lange sitzen müssen. Sein Vorgesetzter ließ den verschwundenen Prinzen jedoch suchen und so erfuhr er nach einigen Stunden, daß er unfreiwilliger Gast der Gendarmen wäre. Als der Graf ihnen erklärte, daß der Verhaftete tatsächlich ein griechischer Prinz ist, schnitten sie so geschickte Gesichter, wie sie eben Leute schneiden können, die das Photographieren von altem Gemäuer als Staatsverbrechen betrachten.

— Über das häßliche Ende der Liebesgeschichte eines Wancotaer Paares. Beide arbeiteten in Timisoara und beschloßen nach längerer Liebeszeit, zu heiraten. Zum Heiraten braucht man aber verschiedene Schriften und zu deren Beschaffung benötigt man Geld. Das Geld war aber bei dem heimatlichen Arbeiter das wenigste. Wogu ist aber die Braut das? Die hatte einige Ersparnisse und sie gab ihm zur Deckung der Reisekosten nach Wancota und der Kosten für die Beschaffung der Schriften 600 Lei. Außerdem gab sie ihm noch 200 Lei, die er den Eltern der Braut übergeben sollte. Der Brautigam fuhr nach Hause, beschaffte sich seine Schriften (die Braut hatte ihre Schriften bereits früher beschafft) und kehrte nach Timisoara zurück, ging aber seiner Braut aus dem Wege und wendete sich einem anderen Mädchen zu, mit dem er sich auch bald trauen ließ. Der Gemütskranke besaß die Unversorgenheit, jene Schriften, die er sich mit dem Gelde seiner Braut beschafft hatte, zur Trauung mit einer anderen zu benutzen. Das war, wie man so zu sagen pflegt, eine schmutzige Gemeinheit. Noch eine größere Gemeinheit beging aber der Mann dadurch, daß er die 200 Lei, die er in Wancota den Eltern seiner damaligen Braut übergeben hätte sollen, für sich behielt. — Die Verlassene hat gegen ihren ungetreuen Brautigam beim Timisoaraer Bezirksgericht die Anklage wegen Betrug und Unterschlagung erstattet.

— Über den Ausgang des Prozesses, den das Bucarestler Verfaßamt gegen den rumänischen Staat anstrengte. Das Verfaßamt verlangt die Rückzahlung (ober Besetzung in Geld) jener Wertgegenstände, die während des Krieges nach Rußland geschafft wurden. Die damalige Regierung hatte eigenmächtig über das beim Verfaßamt liegende Eigentum von Privatleuten verfügt, daher ist der Staat ersatzpflichtig. Der Bucarestler Gerichtshof hat in diesem eigenartigen Prozeß dieser Tage die erste Verhandlung abgehalten, die aber vertagt wurde, weil die als Zeuge angegebene russische Regierung sich trotz regelrechter Verladung nicht vertreten ließ. — Der Aus-

Königs Geburtstag

Bucuresti. Der Geburtstag Seiner Majestät des Königs wird heute, am 18. Oktober mit einer großen Truppenparade gefeiert und in allen Kirchen des Landes finden Festgottesdienste statt.

Lederpreise steigen

Die Preise von Rohleder sind in den letzten Wochen um 10 Prozent, die Preise von Lederwaren aber um bedeutend mehr gestiegen. Die Preise werden in den Wintermonaten noch steigen. Als Grund der Preissteigerung wird die zunehmende Ausfuhr von Lebensvieh und der dadurch bedingte Mangel an Häuten angegeben. Da aber die Preise von Häuten nur zugenommen haben, ist die Preishöherung beim Leder mehr der Spekulation zuzuschreiben.

Glogowager Burtschen verurteilt

Die Glogowager Burtschen Andreas Kun, Michael Vormittag und Sebastian Krieg haben im Oktober des vergangenen Jahres Kräfte den Burtschen Ivan Sabau blutig geschlagen. Der Araber Gerichtshof verurteilte gestern zu je 2 Monaten Gefängnis. Die Verurteilten appellierten.

JEDER VERWENDET SCHON SALMIAK-UND SÄUREFREIE G I F BATTERIEN



IN KAPAZITÄT UND ERHOLUNGSFÄHIGKEIT UNÜBERTREFFLICH! ACHTUNG! WIRD NACHGEAHMT GAYANI S.A.

Das Ristchen des Gewissens in England

Ein Beispiel für den rumänischen Steuerzahler und den Staat als Steuereinnahmer

Bucuresti. Im „Argus“ ist von der Hand des Journalisten George Stroe folgender vielsagender Aufsatz erschienen: Der frühere Finanzminister Victor Slabescu hielt in Galaz einen offenerzigen Vortrag über die Denkmalsweise der Steuerzahler Rumäniens und wies auf die Engländer als Beispiel hin, wie der Steuerzahler

denken und handeln sollte. Es gibt u. a. in England ein Ristchen, das an der Türe des Finanzministeriums in London angebracht ist. Wer glaubt, daß er sich bei der Abgabe der Steuererklärung geirrt, daß er dem Staate weniger abgeführt hat, als ihm gebührt, wirft in dieses Ristchen einen Obel über den zu wenig gezahlten Betrag. Diese freiwilligen Zahlungen

an den Staat erbringen jährlich einige hundert Millionen Lei. „Bei uns gibt es kein solches Ristchen“, sagt Herr Slabescu. „Wenn es ein solches geben sollte, würde es eines schönen Tages verschwinden — oder es bliebe leer“.

Von dieser Darstellung des Herr Slabescu ausgehend, wird in der erwähnten Artikel festgestellt, daß Rumänien weder die Bürger als Steuerzahler, noch der Staat als Steuereinnahmer hinsichtlich der Einhaltung der eingegangenen Verpflichtungen gewissenhaft sind.

Raum hatte Rumänien den Krieg gewonnen, wurden zwei Anleihe ausgeschrieben, welche von der Bevölkerung gedeckt wurden. Kurz Zeit nachher kam die Entwertung und die Zeichner verloren über 70 Prozent der gezeichneten Summe.

Nach dem Krieg wurde die Stabilisierungsanleihe im Auslande aufgenommen. Einige Raten wurden bezahlt. Dann begannen Verhandlungen und die Gläubiger mußten 5 Prozent nachlassen.

Sodann folgte eine Reihe von Jahren mit ständigem Defizit im Staatshaushalt. Die Gläubiger des Staates wurden nicht bezahlt. Die Staatsschulden beliefen sich bereits auf Milliarden. Da kam man auf die Idee die Gläubiger mit Bonds zu bezahlen. Die Gläubiger des Staates verloren dabei nicht weniger als 70 Prozent ihrer Forderungen.

Zur Förderung des Getreideexportes wurde eine Exportprämie eingeführt. Die Exporteure streckten die Prämie vor und erst nach einigen Jahren, die mit Witzgängen ausgefüllt waren, erhielten die Exporteure etwa 25 Prozent der von ihnen vorgestreckten Prämien zurück.

Dann folgte eine neue Anleihe, welche den Zeichnern neue Milliardenverluste brachte.

Das Ristchen paßt nur für England. Dort hat der Steuerzahler ein so empfindsames Gewissen, daß er etwaige Steuerverheimlichung natürlich gutmacht. In England aber auch der Staat ein Gewissen. Da wird mit den Geldern der Arbeiter gespart und ergibt sich ein Uebelstand, wird er den Steuerzahlern rückerstattet.

Werden wir jemals der englischen Auffassung nahe kommen?

Neuer Verwaltungsrat der Wolteter Ackerbauschule

Wie aus Woltet berichtet wird, wurde die Generalversammlung der dortigen Ackerbauschule abgehalten. Nach Verlesen des Jahresberichtes wurde folgender Verwaltungsrat gewählt:

Johann Bauer Grabati 121, Franz Becker Engelsbrunn, Prälat Franz Blaskovics Timisoara, Friedrich Dittwich Woltet, Peter Eller Saa, Dr. Fritz Dutschak Timisoara, Johann Gerg Barateaz, Peter Hoffmann Besenova-noua, Franz Huber Jamul-mare, Karl Götz Teremian-mare, Dr. Johann Kleemann Orzendorf, Georg Klotz Guttenbrunn, Dr. Andreas Konrad Timisoara, Franz

Reiß Woltet, Josef Rieger Ciacoba, Dr. Kaspar Ruth Timisoara, Michael Schloffer Barias, Heinrich Schmidt Diebling, Gregor Sigmeth Woltet, Michael Volk Carpinis und Direktor Johann Wendel Woltet.

Ueberprüfungsausschuß: Nikolaus Mischong Woltet, Karl Gabriel Meritssoara, Jakob Kirchner Hoboni, Johann Boris Fahrmarkt, Jakob Scherer Birba, Jakob Kirch Semlacumic, Wendelin Bauer Segenthau, Robert Werler Deta, G. Lumpel Woltet, Nikolaus Koch Ortsoara, Johann Schwarz Folla und Direktor Johann Schmelzer Timisoara.

Ein medizinisches Wunder

Bucuresti. Im Spital Coltea wird derzeit der Arbeiter Onicescu behandelt. Sein Fall kann geradezu als ein medizinisches Wunder bezeichnet werden.

Der Arbeiter wurde von einem Wagen überfahren. Die mit einer Eisenspitze versehene Deichsel, so dick wie ein Männerarm, brach ihm die Rippen ein, durchbohrte den Körper und drang am Rücken wieder heraus. Das unglückliche Opfer blieb längere Zeit zwischen den Werten hängen, bis es gelang, die Deichsel abzuschneiden.

Mit dem Deichselstück im Körper wurde der Mann in das Spital eingeliefert. Im Spital mußte man zuerst die Eisenspitze entfernen und konnte erst dann das Holzstück aus dem Körper ziehen. Es folgte ein starker Bluterguß, doch der Mann blieb zum größten Erstaunen der Ärzte nicht.

gang dieses Prozesses ist ganz ungewiß, hingegen ist es gewiß, daß die russische Regierung keine Zeugnenschaft abgeben wird, wenn es möglich ist einbedenken, daß Ruß-

Man konnte sehen, wie Herz und Lungen weiter arbeiten. Donnerstag war bereits der sechste Tag seit der Einkieferung des Patienten. Wenn keine Infektion eintritt, wird der Mann bald das Spital verlassen können.

Tödliche Selbstverfrucht abtreibung in Covasna

Die Covasnaer Gendarmerte erkrankte der Araber Staatsanwaltschaft die Anzeige, daß die dortige Frau Maria B. Bopa an den Folgen einer Selbstverfrucht abtreibung gestorben ist. Die Frau hat vor fünf Tagen die Erklärung abgegeben, daß sie die Abtreibung an sich selbst vorgenommen habe und niemanden ein Verschulden trifft.

land den bedeutenden rumänischen Staatsschatz und sogar Privatgut in Empfang genommen und nicht zurückgegeben hat.

POMPIER

Der beste Feuerlösch-Apparat. Vertreter: Dipl. Ing. Randa, Kund. Str. Coria 5.

Heischhauer zahlen keine Umsatzsteuer

Die Limisoaraer Hn. Tafel erachte betreff der Umsatzsteuerpflicht in interessantes Urteil. Die Krader Finanzdirektion hatte die Krader Heischhauer bestraft, weil sie keine Umsatzsteuerregister führten.

Die Bestraften wandten sich mit einer Klage an den Krader Gerichtshof und führten an, daß sie eben laut Gesetz die Umsatzsteuer nicht zu zahlen haben. Das Gericht gab der Appellation statt und annullierte die protokolle der Finanzdirektion über die Strafanwendung. Das Finanzärar ergie gegen das Urteil Berufung ein.

Die Hn. Tafel befahte sich jetzt mit dieser Angelegenheit. Bei der Verhandlung berief sich der Vertreter der Interessenten darauf, daß nur jene lewerbtreibende Umsatzsteuer zu zahlen haben, die zumindest mit fünf Herbekräften und sieben Arbeitern arbeiten, oder deren Steuerhass mit mindestens 150.000 Lei beträgt. Den Krader Heischhauern gegenüber liegt eine dieser Anforderungen vor, weshalb die Hn. Tafel die Appellation des Herars ablehnte und die Entscheidung des Krader Gerichtshofes bestätigte.

HERRENSTOFFE

u. Schneiderzugehöre in größter Auswahl zu den billigsten Preisen bei

Rabong & Schneider

A.-G. Limisoara L. Piaia Bsatlanu, im Geschäft des röm. kath. Bischofepalais.

naben als Kirchenbrecher und Seichendrücker.

Der Gendarmepostensführer der Gemeinde Linosul bei Braila beobachtete zwei Knaben, der eine ist 1, der andere 8 Jahre alt, als sie das Grab eines unlängst verstorbenen ohladenden Bauers öffneten und e Seiche heraubten.

Die zwei jugendlichen Missetäter wurden festgenommen u. gaben beim Verhör an, daß sie auch die Kirche iraubten, wobei ihnen der reiche Inhalt der Opferbüchse zur Beute wurde.

Die entarteten Jungen wurden der Staatsanwaltschaft übergeben.

Niederkehr eines Kometen nach 1900 Jahren

Aus Newyork wird gemeldet: Der erste Weltler entdeckte Komet, der nach den Berechnungen der Forscher da zu Zeiten des römischen Kaisers Nero das letztmal in Sonnennähe weils haben dürfte, wird sich im Laufe des Oktobers derartig der Erde nähern, daß er in gebirgigen Gegenden gut sichtbar sein wird, ja voraussichtlich wird seine Hülle sogar die Erdatmosphäre streifen.

Vorbereitungen für Festlichkeiten

mit Freude und Eifer werden sie gefeiert, wenn ein liebes Geburtstagskind gekehrt wird oder ein großes Familienfest gefeiert werden soll. Beyer'schen-Musikanten „Sella“ (Verlag Otto Her, Leipzig) hilft Ihnen zum Gelingen des Festes, denn sie gibt im Heft 27 viele Anregungen zum Tischreden, zum Anrichten der Speisen und zur Aufstellung einer Tafelgesellschaft. Und wenn Sie noch irgend ein persönliches Rat brauchen, dann wenden Sie sich an den neu eingerichteten „Konsultations-Büro“ werden, der Ihnen, wie es nur möglich ist, hilft und beist. Zum Festpreis von 20 Hg. ist die „Sella“ überall erhältlich.

Traum und Leben

von R. Jodel.

(12. Fortsetzung und Schluß.)

Eines Abends, als sie von ihrer Suche heimwärts ritt, hörte sie die bekannte Melodie des Liedes: „Nimm mein Läubchen, an ihr Fenster“ durch die Stille des Abends tönen. Sie eilte dem Klange der Hirtenflöte nach und fand einen kleinen braunen Burschen, welcher Schafe hütend und auf einen großen Hund gelehnt das Lied blies.

Frau Barczaj stieg vom Pferde, winkte den kleinen Schäferjungen zu sich, nahm ihm den großen breiten Hut vom Kopfe und sah lange in sein Angesicht. Es war erstaunlich. Diese großen, schönen, träumerischen Augen erkannte sie im Augenblick, es war der phantastische, märchenhafte Schimmer der Augen ihrer Schwester.

„Von wem lernst Du das schöne Lied?“ frug sie.

„Von meinem Vater und meiner Mutter“, entgegnete er traurig.

„Wo sind Deine Eltern?“ frug Frau Barczaj, und ihr Herz pochte vor Erwartung.

„Sie sind gestorben“, entgegnete der Knabe und begann zu weinen.

„Und hast Du niemanden?“

„Meine Großmutter lebt.“

„Führe mich zu ihr“, sagte Frau Barczaj, und sie nahm den Knaben an der Hand und ließ sich von ihm bis zu einer kleinen Hütte führen, vor welcher eine alte Frau saß, an deren eingefallenen Augen man sehen konnte, daß sie viel geweint.

„Wer war die Mutter dieses Kindes?“ frug Frau Barczaj die alte Frau.

Und die Alte erzählte nun alles, was sie wußte, denn jene beiden, welche das Geheimnis betraf, waren längst tot und lagen in tiefer Erde; sie sagte, daß in einer Nacht ihr Sohn einen Körper aus der Szamos gezogen hätte, der anscheinend leblos war. Durch Pflege genas das auf diese Weise gefundene Mädchen, wurde wieder schön und kräftig und ihr Sohn nahm daselbe zum Weibe. Sie

lebten beide lange Zeit glücklich und Gott war immer mit ihnen. Eines Tages bekam der Schäfer das Fieber, seine Frau pflegte ihn, bis auch sie von der Krankheit ergriffen wurde und beide eines Tages starben. In einem Blumengarten liegen sie unter Rosmarinsträuchern gebettet. Das Kind blieb zurück.

Die Tränen der Frau Barczaj stießen auf das Haupt des Kindes, und sie drückte den kleinen Kopf an ihre Brust.

Von hier ließ sie sich zum Grabe führen, wo ihre Schwester ruhte und sie dachte daran, daß Monika noch lange nach jener Zeit lebte, in welcher man Trauer um sie getragen. Sie riß ein Zweiglein vom Rosmarinstrauch und verbarg es an ihrem Busen. Dann forderte sie die alte Frau auf, mit ihrem Enkel auf das Schloß zu kommen und versprach, wegen beider Schicksal bedacht zu sein.

Die Alte wollte nicht mehr die Hütte verlassen, welche die Wiege und das Grab ihrer Freuden gewesen. Doch ihren Enkel übergab sie den jungen schönen Frau und bat dieselbe, ihn zu lieben, denn an Liebe sei er schon so sehr gewöhnt.

Frau Barczaj nahm das Kind mit sich und erzählte ihrem Mann das Ereignis. Auch sie besaß ein Kind, einen um ein Jahr jüngeren Sohn. Beide sollten mit einander erzogen werden.

Als der Knabe älter wurde, nannte man ihn Stephan Szekely und schenkte ihm reichen Besitz.

Die Angehörigen der Familie Petfi erfuhren mit der Zeit das Geheimnis des Verschwindens Monikas und kamen alljährlich zu ihrem Grabe, um hier zu beten.

Auch die Welt erhielt Kenntnis von diesem Geheimnisse und die „guten“ Menschen urteilen hart, wie gewöhnlich, daß die Liebesgeschichte Monikas eigentlich eine Schande gewesen sei.

— — —

Amerika-Auswanderer das Haupt der Dollar-Fälscher

Bucuresti. Die Strafbehörden haben die Untersuchung in Angelegenheit der großen Dollar-Fälschungssaffäre, in welcher Sabistans Schäffer, Peter Murgu, Eugen Klopfer und Jon Amica verhaftet wurden, noch nicht beendet. Der Untersuchungsrichter hat aus den Aussagen der Verhafteten bisher festgestellt, daß der aus dem Banat nach Amerika gewanderte Jon Mingeas als das Haupt der Bande zu betrachten ist.

Mingeas ist amerikanischer Staatsbürger und hat die gefälschten Dol-

lars entweder aus Amerika, oder einem europäischen Land zur Verwertung nach Romänien gebracht und den Angeklagten übergeben. Mingeas ist vor der Verhaftung ins Ausland geflohen und die rumänische Gerichtsbehörde hat gegen ihn einen internationalen Steckbrief erlassen.

Bei den Eltern Mingeas, die im Komitat Caras wohnen, wurde im Auftrag des Untersuchungsrichters von Bucuresti eine Hausdurchsuchung vorgenommen, doch ist das Ergebnis noch nicht bekannt.

Weinlesefest in Nees und Sira.

Der Neescher Sportverein veranstaltete im Josef Lasch'schen Gasthaus ein sehr gut gelungenes Weinlesefest. Auch der Siraer Jugendverein und Mädchenchor veranstalteten Samstag, den 10. Oktober, im Raab'schen Gasthaus ein Weinlesefest, welches im Zeichen der besten Stimmung verlaufen ist und bis zum Morgen grauen dauerte.

Feuer in der Holzindustrie.

Limisoara. Gestern nachmittags entstand in der Holzindustrie ein Feuer, bei welchem mehrere Spulen Zwirn verbrannten. Die Feuerwehr löschte den Brand sofort, so daß der

Schaden nur unbedeutend ist und die Arbeiterinnen mit dem bloßen Schrecken davonkamen.

Todesfälle.

In Sag ist Nikolaus Ruth, der 30 Jahre hindurch Rektor der katholischen Kirche war, gestorben.

In Kreuzstätten ist der ehemalige Limisoaraer Kaufmann Adam Singer im 61 Lebensjahre gestorben. Der Verstorbene war der Vater des Pfarrers von Kreuzstätten Franz Singer.

Banater Schreckensmärkte.

Reizen 7-er mit 3 Prozent 415, Mais 220, Weizen 215, Roggen 210, Gerste 210, Hafer 205, Buchweizen 205 Lei pro 100 Kilo.

Flugzeugabsturz in Oblinata

Limisoara. In den Weingärten der Gemeinde Jahmarkt ist ein an dem Randber beteiligt gewesenes Militärflugzeug abgestürzt. Ein Offizier hat leichtere Verletzungen erlitten, der Pilot ist jedoch mit heiler Haut davongekommen. Ursache des Absturzes war Motordefekt.

Nur Banken dürfen Bankgeschäfte betreiben.

Der Oberste Banken-Rat gibt bekannt, daß nur jene Banken, die am 8. Mai 1934, — an welchem Tage das neue Bankgesetz ins Leben getreten ist, — bestanden und in die Liste der Banken aufgenommen wurden, sich mit Bankgeschäften befassen dürfen.

Deutsches Tuchwarenhaus Richter

Limisoara, L. Bulev. Regele Ferdinand 8 bringt die neuesten Dessins in Herrenstoffen für den Herbst und Winter.

Der „Eiserne Kanzler“

als Bedener.

Fürst Bismarck, der „Eiserne Kanzler“, war auch in vorgerückten Jahren ein Draufgänger, wie zur Jugendzeit, als man ihn den „tollen Junker“ nannte.

Einst war der Fürst mit dem Grafen von Kleist zur Jagd eingeladen. Als am Abend der Graf meinte, er werde am anderen Morgen gewiß verschlafen, erbot sich Bismarck, ihn um 7 Uhr pünktlich zu wecken. Kleist verbarrikadierte seine Tür, um vor einem Ueberfall sicher zu sein. Um halb sieben Uhr weckte Bismarck. Der Graf blieb ruhig liegen. Da ging der Fürst auf den Hof und schob durch die Scheibe des Zimmerfensters nach der Decke, daß der Malter dem Schlafenden auf den Kopf rieselte. Erschreckt sprang der Graf aus dem Bett, stehete sich rasch an und eilte die Treppe hinab. In der Empfangshalle trat ihm Bismarck lachend entgegen. „Ich wünsche wohl geruht zu haben, es ist wohl sieben 7 Uhr!“



Hans und Sepp.

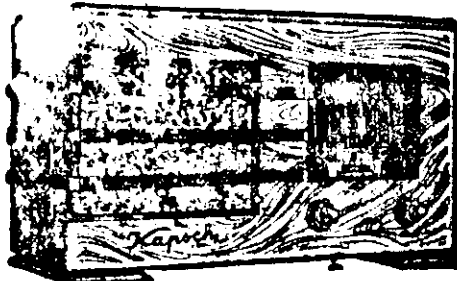
Hans: Der Beller, der ist der richtige Mann. Der hat nur deshalb — so sagt er nämlich — sein 1-Reu-Blatt gemacht, daß die ärmsten Volksgenossen auch eine „nationale“ (das muß man betonen) Zeitung haben.

Sepp: So, dann nimmt er vielleicht auch deshalb an den Parlamentsstungen nicht teil, damit das schwäbische Volk in seinen Rechten nicht geschmälert werde? Sind weils aber nicht, wie so er als der „Musterwähler“, wo der Gemeinnutz vor Eigenmuth geht, schon seit 10 Jahren ca. 200.000—300.000 Lei Parlamentsblättern jährlich besetzt und zu fast 12, mindestens bei den Stungen — zu sitzen...

Bis zu Weihnachten können Sie noch zu Engrospreisen kaufen, weil wir dann den Engrosverkauf einstellen

Stoffhaus Adalbert Vajda

Arad, Str. Eminescu No. 14. Einkaufsstelle des „Mercur“



Die Generationelle Elite-Radio-Gerie angelommen

und zwar: Kapsh, Standard, Gumig, Wänerba, Rablone, Ingelen- u Orion-Rablos in größter Auswahl, zu günstigen Ratenzahlungen zu haben. Ständige Radioausstellung! Auffallend billige Preise!

SIGISMUND HAMMER und SOHN
ARAD, Bul. Regole Ferdinand No. 27.

Der impotente Mann ist nachlässig, nicht krank

*) Es ist unglaublich, daß ein Mann, der das Nachlassen seiner sexuellen Kräfte fühlt, nicht alle Maßnahmen zum Vorgehen der Impotenz ergreift. Diese Sache ist umsomehr evident, weil wir in den Reton-Tabletten zur Behandlung der sexuellen Unfähigkeit ein sehr wertvolles Heilmittel besitzen.

Die Behandlung mit Reton ist sehr einfach, denn das Einnehmen von 3 Tabletten äußert sich schon in 3 Tagen mächtig. Die Reton-Tube, in allen Apotheken und und reicht für 8 Tage. Die Reton-Tube in allen Apotheken und Drogerien erhältlich, kostet 98 Lei.

Kecaser Athlet Sieger

bei der Balkan Olympiade.

Bei der kürzlich in Athen (Griechenland) stattgefundenen Balkan Olympiade wurde der Kecaser Athlet namens Nemes im 400 Meter-Lauf Zweiter und hat somit der Gemeinde Kecasch großen Ruhm gebracht.

Überprüfung der Kraftfahrzeuge

Die Arader Polizei gibt bekannt, daß die Überprüfung der Kraftfahrzeuge am 19. dieses Monats beginnt, usw.: am 19. sind die mit den Nummern von 1-200, am 20. von 201-400, am 21. von 401-600, am 22. von 601-800, am 23. von 801-1000, am 24. von 1001-1200 und am 26. 1201-1400 versehenen Kraftfahrzeuge vorzuführen. — Die Kraftfahrzeuge aus der Provinz sind bezirksweise folgend vorzuführen: am 27. aus Aradul-nou und Becica, am 28. aus Santana u. Chisneu-Eris, am 29. aus Siria und Rabna, am 30. aus Fneu und Larnava und am 31. aus Sebiz und Halmagi. — Die Kommission arbeitet an oben angegebenen Tagen von 8-12 Uhr.

Die Wohltäterin der Menschheit ist die Dr. Köbelsche Solvo-Pille. Das idealste Abführmittel, blutreinigend, Galle reinigend. In allen Apotheken zu 20 Lei pro Schachtel zu haben.

„Blugar“-Zigarette verschwindet — „Popular“ kommt.

Die Monopolverwaltung hat beschlossen, in der Zukunft keine „Blugar“-Zigaretten mehr zu erzeugen. Es wird eine neue billige Sorte unter der Bezeichnung „Popular“ erzeugt werden. Die „Popular“-Zigaretten werden 50 Bani das Stück kosten. Ob die „Popular“ so populär sein werden, als „Blugar“ war, wird sich zeigen.

Haben Sie den spannenden Roman

„Die Frau in Rot“

(Das Geheimnis um den Massenmörder und amerikanischen Staatsfeind Nr. 1, John Dillinger) schon gelesen? — Sie erhalten denselben bei den „Vollblatt“-Verkaufern in der Provinz zum Preise von nur 10 Lei.

Wo kein Vollblattverkäufer ist, können Sie ihn auch gegen Einzahlung des Betrages in Briefmarken, zusätzlich 3 Lei für Porto direkt bestellen vom „Bühnig“-Buchverlag, Arad, P. Pleveit 2.

Streikende Schneider machen Anzug um 500 Lei

Largu-Mures. Vor 3 Wochen traten die Schneidergehilfen infolge einer Lohnbifferenz in den Streik. Da nach Ablauf von 3 Wochen ihre Forderungen nicht erfüllt wurden, gründeten sie eine Werkstatt auf genossenschaftlicher Basis, in welcher sie einen Anzug, ohne Zubehör, um 500 Lei anfertigen, während die Meister bisher 1000-1200 Lei verlangten.

Der Lovriner Pfarrer wieder vor Gericht

Der Leser möge ja nicht denken, daß wir etwa den Auffatz unserer letzten Folge wiederholen und den Bericht über die „Prozessität“ des Lovriner Pfarrers Jonescu aufwärmt aufstischen. Nein, es ist ein ganz frisches Prozeß-Gericht, welches wir den Lesern vorsetzen müssen, denn Pfarrer Jonescu ist ein unheilbarer Prozeßerich, so etwas wie ein unabstellbarer Klage-Automat. Er klagt um der Klage willen. Vor kurzem erlebte die Banater Lesers-Deffentlich-

kett sogar einen Prozeß Jonescu gegen Jonescu. Da klagte der Lovriner Jonescu seinen Bruder Jonescu, der in Berlam Pfarrer ist.

Am 10. Oktober sollte der Timsoaraer Verwaltungsgerichtshof auf einmal sogar zwei Klagen des Prozeß-Gottesmannes verhandeln. Der Lovriner Gemeinderichter Peter Kraus hatte beim Gemeinderat um einen Krankenurlaub angesucht. Pfarrer Jonescu, von Amtswegen Mitglied des Gemeinderates, wandte sich gegen

die Bewilligung des Urlaubs, weil der Richter die Staatsprache nicht zur Genüge beherrscht. Aus demselben Grunde verlangte er auch die Enthebung des Richters vom Amte.

Der Gemeinderat bewilligte dem Richter den Urlaub selbstverständlich und bezüglich des Antrages, daß der Richter wegen Nichtkenntnis der Amtssprache enthoben werden soll, erklärte der Gemeinderat, daß er hierzu nicht berufen ist.

Das war ein Fressen für Pfarrer Jonescu: zwei Prozeß-Fliegen auf einen Schlag! Er appellierte an das Verwaltungsgericht, sah sich aber gezwungen, den einen Prozeß: die Klage gegen die Erteilung des Urlaubs, zu schießen, da er für jeden Prozeß separat die Stempel erlegen sollte.

Das Verwaltungsgericht verhandelte daher nur die hahpatriotische Klage des Pfarrers, die darauf ausging, daß in einer reindeutschen Gemeinde ein deutscher Mann nicht Richter sein kann, wenn er die Staatsprache nicht beherrscht.

Das Verwaltungsgericht hat ausgesprochen, daß das Gesetz zwar die Kenntnis der Staatsprache vom Gemeinderichter fordert, doch sei im Gesetz nichts darüber enthalten, welche Folgen es nach sich zieht, wenn der Gemeinderichter dieser Anforderung nicht entspricht. Es sehe weder dem Verwaltungsgericht, noch dem Gemeinderat, am allerwenigsten einem Gemeinderatsmitglied das Recht der Amtsbesehung eines Gemeinderichters zu. Pfarrer Jonescu wurde mit seiner Hah-Klage abgewiesen. — Nach so vielen verlorenen Prozessen mußte Pfarrer Jonescu einen Prozeß anstrengen,

den er unbedingt gewinnen würde: den Prozeß gegen sich selbst wegen Störung des Seelenfriedens einer Gemeinde.

Bezüge der Kriegsinvaliden erhöht

80-prozentige Kriegsinvaliden bekommen zumindest 1000 Lei monatlich.

Bucuresti. Auf Intervention des Vereines der Kriegsinvaliden beim Finanzminister Cancicov, wurde eine Verordnung herausgegeben, laut welcher alle 80-prozentigen Kriegsinvaliden rückgängig bis zum 1. April

L. J., statt den jetzigen, niederen Bezügen wenigstens 1000 Lei monatlich erhalten. Die Komitats-Oberärzte, die auch die Kriegsinvaliden kontrollieren, haben die Durchführung dieser Verordnung zu überwachen.

Putzen und Färben von Kleidern ist Vertrauenssache! Lassen Sie dies durch **Hoszpodar** besorgen und Sie werden seine Sorgen mehr haben. Arab. Geschäft: Str. Eminescu. Betrieb: Str. Stroiescu Nr. 13.

Feuerung mit Holz

*) Der Urmensch machte auf diese Weise Feuer, daß er zwei Holzstücke gegeneinander rieb, womit eine der wichtigsten Aufgaben des menschlichen Lebens gelöst wurde u. seit-

Was die zur Spezial-Holzheizung eingerichteten Oefen von anderen Oefen unterscheidet, ist vor allem anderen das innere Chamotte-System, welches die Rauchgase im

VIELE ZEHNTAUSENDE
zufriedene Käufer beweisen, daß der
„ZEPHIR“-OFEN
unter allen Oefen der beste ist

10 kg Holz heizen ein Komnat-Zimmer **24 Stunden**

D. Szántó & Sohn, Oradea.
Zu erhalten überall. Bestellungen Sie Geschäftsverpflicht.

Vortretung: Coety & Seltz, Eisenwarenhandlung, Arad, Bul. Reg. Ferdinand 49

her spielt das Holz eine große Rolle im Alltagsleben des Menschen. Ein besonderer Vorteil dieses uralten Feuerungsmaterials — dessen Gebrauch sich über die ganze Erde verbreitete — ist der, daß das Holz verhältnismäßig mit wenig Asche verbrennt. Dabei ist diese Feuerungsart auch rein und hygienisch, davon nicht gesprochen, daß das Holz durch die auflodernden, knisternden Flammen eine angenehme Stimmung erweckt.

Ein weiterer Vorteil des Heizens mit Holz ist, daß es sehr ökonomisch ist. Damit die Heizung jedoch ganz ökonomisch (sparsam) sei, besteht eine Vorbedingung, und zwar die, daß das Holz in einem speziell zur Holzheizung ausgerichteten Ofen verbrannt werden soll. Die Wärme des mit rascher Flamme flackernden Holzes kann man in einem für Kohlenheizung bestimmten Ofen nicht genügend ausnützen. Hingegen bringen die speziell für die Holzheizung eingerichteten Oefen das beste Sparergebnis.

Zid-Zad leitet, weiter der Chamotte-Körper, welcher während des Brennens die Wärme in sich aufnimmt und sodann, nachdem der Ofen abgesperrt wurde, langsam abgibt.

Die zur Holzheizung eingerichteten Spezial-Oefen kann man davon erkennen, daß sie nur eine luftdicht abschließende Ofentüre haben. Solange das Holz flackernd brennt, halten wir die Ofentüre offen und schließen sie nur dann, wenn das Holz zu Glut geworden ist. Auf diese Art gibt der Ofen seine ganze Wärme dem Zimmer ab. Die Glut hält sich vom Abend bis in der Frühe in solchen Oefen, so daß kein frisches Feuer angezündet werden muß. Darin besteht der große Vorteil der Holzheizung, die, wie bereits erwähnt, ökonomisch, hygienisch, rein, rauch- und geruchlos ist. Man erspart sehr viel Arbeit mit einem solchen Ofen, weil man ihn nicht fortwährend putzen muß. Mit jenen Oefen, welche auf Kohlenheizung eingerichtet sind, ist die Holzheizung nicht zweckmäßig.

Radioprogramm

aus der „Radiozeit“, Wien V., Rechte Monopole 77.

Freitag, den 16. Oktober.
Bucuresti. 6.30 Morgen sendung. 13.30, 18.00, 19.15 Konzert. 20.30 Übertragung aus dem Opernhaus. — Deutschlandsender. 7.30, 14.15, 15, 17, 19, 20.30, 21.10, 22, 23.30 und 24 Konzert. 12.40 für den Bauern. — Wien. 8.25, 13, 14.10, 15, 17.05 und 20.15 Konzert. 12.25 und 16.40 für die Frau. — Budapest. 7.45, 13.05, 18, 18.45 und 23.30 Konzert.

Sonntag, den 17. Oktober.
Bucuresti. 6.30, 13, 18, 19.15, 21.10 und 22.45 Konzert. 20.30 Schallplatten. — Deutschlandsender. 12.40 für den Bauern. 12, 13 und 24 Konzert. 7, 17 Schallplatten. 19 Schallplatten und -Länge. — Wien. 12.30 Stunde der Frau. 1.45, 11.30, 12, 14.10 u. 15 Schallplatten. 17.05, 21.15, 23.50 und 0.30 Konzert. — Budapest. 12.05, 15, 18, 19.40 u. 23 Konzert. 12.50, 20.25 und Schallplatten.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, festgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeige (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Anzeigen werden per Quadratmeter gerechnet, usw. kostet der Quadratmeter im Inland 4 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Lei; im Ausland kostet der Quadratmeter 6 Lei und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Lei.

Kassierlehrling, der selbständig arbeiten kann, militärfrei, für händliche Arbeit gesucht. Es kommen nur solche in Betracht, die in jeder Hinsicht in der Kassarierbranche bewandert sind. Michael Dam, Kassierlehrer, Krabad-nou. — Dorfselbst wird auch ein Tischlergehilfe aufgenommen.

Dorfselbst, WWS oder Herrscher Kr. 2, womöglich wenig gebraucht, in tadellosem Zustande, mit kompl. Ausrüstung, mit oder ohne Leiter, Elevator etc., zu kaufen gesucht. Václav Japka, Helnac (Sub. Timis-Lorontal).

Junge Tischlergehilfen, mit bescheidenen Ansprüchen, die das Furnier- und Spritzverfahren erlernen wollen, werden gesucht. Offerte sind an Bruder Mantinger, Teregová (Sub. Seberin) zu richten.

„**Gildes Kochbuch**“ darf in keiner besseren Küche fehlen. Zu haben zum Preise von 50 Lei bei unseren Zeitungsverkäufern oder direkt vom „Wohnig“-Buchverlag, Krab, Plata Plebnei 2.

Wirtschaftlerin, intelligent, nett, bis zu 40 Jahren, zu einem kinderlosen Witwer, Arzt, in einer größeren Marktgemeinde gesucht. Näheres bei Rudolf Woffe S.A., Sibiu, Str. Regina Maria 14.

Achtung Kaufleute! Schuldscheine in deutscher und romanischer Sprache 100 Stück Lei 70, Rückweise 2 Lei. Stets lagernd in der „Wohnig“-Buchdruckerei, Krab, Plata Plebnei 2.

Complete Speiseeinrichtung zu kaufen gesucht. Dorfselbst werden circa 100-120 bestellter gute Lagerweinfässer, in der Größe von 15, 20 und 50 Hl. gesucht, wofür Wein im Lauswege gegeben wird. Emil. Entzige an Kristof Mayer, Teremia-mare (Sub. Timis-Lorontal) erbeten.

Druckereien aller Art in schöner, eleganter Ausführung für Rangieren, Kaufleute, Vereine oder Gewerbetreibende liefert schnell und billig die Buchdruckerei „Wohnig“-Krab, Plata Plebnei 2. — Verlangen Sie Offert!

Opel-Händler, normale, Ballon- und Doppelraketen, wieder eingetroffen, zu billigen Preisen, bequeme Ratengahlungen, bei J. Barbier, Simbotta (Sub. Timis-Lorontal).

Reifenveranschlagte und Schulissen für Baumelster, Zimmerleute, Tischlerer und größere Betriebe, die mit Tagelöhnern und Wochenarbeitern arbeiten, sind in netter Ausführung und Buchform zum Preise von Lei 2 das Stück zu haben in der Buchdruckerei „Wohnig“, Krab.

Chamotte-Rohrziegen, in verschiedenen Größen und Farben, zu billigen Preisen zu haben bei Teretean, Krab, Buld. Carol Kr. 2. Uebernimmt auch Reparaturen.

Kleinkinder, deutsche Frau zu zwei Mädchen (4 und 6 Jahre) gesucht. Vorzuzustellen nachmittags bei Indecator Donescu, Krab, Str. Krimisulni No. 2.

Kaufverträge für Advokaten und Notäre, in zwei Sprachen (romanisch und deutsch), zum Preise von 2 Lei das Stück händig auf Lager in der Buchdruckerei „Wohnig“, Krab, Plata Plebnei 2.

Eintrittskartenabnehmer, die als solche schon angeheftigt waren und die romanische und ungarische Sprache vollkommen beherrschen, sucht die Direktion des Krauder ungarischen Theaters.

Alten Zeitungverkäufer für Krabad-nou sucht die Verwaltung des Blattes.

Wohlhabende Stimmer sucht für die Mitglieder der ungarischen Theatergesellschaft die Theaterstühle. Abreisen sind abzugeben dem Feuerwehrmann beim hinteren Eingang des Theatergebäudes.

Haar Wergel zum Fruchtbelegen ist zu haben bei Josef Kutschera, Kaufmann, Besenova-Roua (Sub. Timis-Lorontal). Dieberverkäufer erhalten Rubatte. Prospekt gratis!

Widmer im besten Mannesalter mit zwei Kindern und 20 hoch Geld sucht passende Lebensgefährtin. Angebote unter „Stilles Glas“ an die Frau. S. H.

Achtung Kupfermeister und Metallarbeiter! Leichtestes Holzpapier händig zum Preis von Lei 2 per Kugeln zu haben in der Druckerei der „Krauder Zeitung“.

Die Anwendung des neuen Namensgesetzes

Das Justizministerium hat in einem Rundschreiben an die Gerichtsbehörden die Bestimmungen bezüglich Anwendung des neuen Namensgesetzes bekannt gegeben.

Namensänderungen sind nach dem neuen Gesetz grundsätzlich verboten und nur in genau umschriebenen Ausnahmen zugelassen, so, wenn der Name einen verächtlichen Klang hat, wenn die Mutter oder die Gattin eine Romanin ist und schließlich für Krieger des Weltkrieges. Besonders heikel ist aber die Anwendung

des Artikels 10, Absatz b, der die Namensänderung jenen gestattet, die, nachdem sie bereits 10 Jahre die römische Staatsbürgerschaft besitzen, der „Assimilation (Anpassung) wegen“ ihren Namen ändern wollen. Hier sei von den Staatsanwaltschaften besonders darauf zu achten, daß die entsprechenden Bedingungen von dem Gesuchsteller erfüllt werden, der nachweisbar eine enge Beziehung zum Lande haben müsse, damit sein Wunsch auf Assimilation gerechtfertigt erscheine.

Was die „kultivierten“ Europäer von den Chinesen lernen müßten

Schanghai. Die größte Stadt Chinas, die an die zwei Millionen Einwohner zählt, war vor hundert Jahren ein unbedeutender, kleiner Inlandhafen. Aber die Lage dieses Hafens an der Mündung des Jangtse-Kiangflusses gefiel den Engländern, und sie errichteten dort eine Kolonie, die sich rasch vergrößerte.

Eigentlich besteht das heutige Schanghai aus drei Städten; seine internationale Kolonie untersteht einem anglo-amerikanisch-japanisch-chinesischen Stadtrat.

Das französische Schutzgebiet Schanghai wird von Frankreich verwaltet, und der Rest der Stadt hat einen chinesischen Bürgermeister. Seit mehreren Jahren ist der Stadtrat aus fünf chinesischen, fünf britischen, zwei amerikanischen und zwei japanischen Mitgliedern zusammengesetzt. — Und bei uns? Hier läßt man nicht einmal schwäbische Postboten, Postmeister, Briefträger oder Lehrer, ja sogar Straßenräumer in den reindeutschen Gemeinden und entweder werden sie entlassen oder in fremdsprachige Gemeinden versetzt.

Fledtrophusepidemie in der Moldau und in Bessarabien.

Bucuresti. „Capitala“ meldet, daß in der Moldau und in Bessarabien wieder die Fledtrophusepidemie grassiert. Das Komitat Lapusna ist ein wahrer Herd der Seuche, aber auch im Komitat Jasi nimmt die Epidemie gefährlich zu. Die Gesundheitsbehörden haben radikale Maßnahmen zur Bekämpfung der Gefahr getroffen.

Die Rekasen warten auf das Ausreifen der Trauben

Wie man uns aus Rekas schreibt, hat das anbauernbe Regentwetter das Ausreifen der Weintrauben verhindert, so daß die Weinbauern, abgesehen von dem großen Rotmeer, welches in den Weingärten herrscht, noch nicht in der Lage sind, die Weinlese vorzunehmen. Man wartet noch auf schönes, sonniges Wetter, damit die Trauben mehr Säftstoff erhalten.



Briefkasten
Dosek R-3, Traunau. Das Nasenbluten kann verschiedene Ursachen haben und muß dementsprechend ärztlich behandelt werden. Die häufigste Erkrankung der Nase ist der Schnupfen. Infektionsteile spielen gewollt dabei eine Rolle, doch bildet den letzten Anlaß meist eine Erkältung. Auch Staub und chemische Mittel reizen die Nasenschleimhäute und rufen eine Entzündung hervor. Bei starkem Schnupfen ist das Allgemeinbefinden gestört, es bestehen Niesen, Kopfschmerzen, Abgeschlagenheit. Die Absonderung aus der Nase ist bald stärker, bald schwächer, schleimig oder schleimig-eitrig. Durch die starke Absonderung ist die Nase verstopft. Ein gewöhnlicher Schnupfen geht meist nach einigen Tagen zurück. Ein warmes Zimmer und heiße Flüssigkeit sind die beste Behandlung. Greift aber der Katarrh auf die Nebenhöhlen über, ist ärztlicher Rat notwendig. Es gibt Menschen, die häufig an Schnupfen erkranken; es sind dies meist bleichsüchtige oder skroföse Menschen. Häufiger Schnupfen ist durch einen eigentümlichen Bau der Nase bedingt.

Wois R-2, Sighisora. Wohl haben Sie recht, daß der Briefkastenontel auch auf verwidelte Fragen eine Antwort finden wird, aber wir denken, daß die Frage: „Warum das Zebra Streifen hat“ für Sie keine unbedingte Lebensfrage ist. Versuchen wollen wir es doch Ihnen auch diese Frage zu beantworten und glauben, daß es hierfür auch keine andere Lösung gibt. Tiere passen sich bekanntlich immer der Natur und jenem Kreis an, wo sie leben: Weißhirsche, weiße Fehlfahnen, Eisbären etc. im Norden des „Ewigen Schnees“ ist etwas selbstverständliches. Noch mehr: in Sibrien und Nordrußland sind die Fehlfahnen im Winter schneeweiß und im Sommer, wenn es keinen Schnee gibt, normal fahlfarben wie bei uns. Ähnlich scheint es auch mit dem Zebra zu sein, das bekanntlich in der afrikanischen Steppe und Busch lebt. Wenn das Tier schwarz oder weiß wäre, würde man es auf weite Fernen sehen und jagen können. Die schwarzen Streifen auf dem weißen Untergrund bedecken aber das Tier, wenn es sich im Busch befindet, so daß man es nicht so leicht verfolgen kann und das ist doch bei Tieren die Hauptsache. Die weniger Befolgten können sich besser ernähren und vermehren, während die anderen aussterben.



Der eingestülpte Kranke.
„Ja, wissen Sie, Herr Doktor, ich habe in meinem Magen so ein eigenartliches Gefühl. Es steigt hoch, geht wieder zurück, wieder hoch, wieder zurück und so in einem fort.“
Entsetzt sagt der Arzt: „Mein Gott, Sie werden doch keinen Fahrstuhl geschluckt haben.“
Der ewig Unzufriedene.
„Na, Mayer, du hast ja immer geklagt daß dein Geschäft so schlecht geht. Ist es jetzt besser?“
„Etwas. Früher war das Geschäft immer halbtot, jetzt ist es wenigstens „von halbtot.“
Es kinnat.
Ein Herr kam während ins Heiratvermittlungsbureau und sagte:
„Sie haben mir eine 20-jährige Witwe versprochen, und nun habe ich erwidert, daß Sie schon 53 Jahre alt ist! Das meine ich Beirag!“
„Aber wie ist es, mein Herr?“ fragte sanft der Direktor des Bureau. „Die Dame ist wirklich 20 Jahre lang Witwe gewesen!“

Mode und Heim
die schönste Inhaltstabelle
Vobach-Zeitschrift
behandelt erschöpfend das Gebiet der Mode und der neuzeitlichen Heimgestaltung. Interessanter, vielseitiger Unterhaltungsteil. Prachtvolle, farbenfrohe Ausstattung. Alle 14 Tage erscheint ein starkes Heft mit Schnittmusterbogen zum Preis von nur 50 Pfennig. (Bei Zustellung ins Haus 5 Pfennig mehr.) Abonnementbestellungen nimmt entgegen jede Buchhandlung, jede Postanstalt und der
VERLAG W. VOBACH & CO. GMBH., LEIPZIG

Rühne's „B e r a“-Doppel-löffelmaschinen führend!
WEINPRESSEN und TRAUBENMÜHLE
Eberhardt-Pflüge, erste Weltmarkt Weiß & Götter
Maschinenniederlage, Timisoara IV., Str. Bratianu 30. Tel. 31-32.

„Eberhardt“-Pflüge sind im Krauder u. Bihorer „Seldau“ S. Gindlich, Krab, Str. W. Stanescu Nr. 9. In Auftrag Christian Lang, Dumbraveni-Gilabesthahel (Sub. Larnava-mica)

Wohnig-Buchverlag und Verlag (Herausgeber des eigenen Druckerei. L. 11)